

**PUB-NO: DE003140325A1**

**DOCUMENT-IDENTIFIER: DE 3140325 A1**

**TITLE: Furniture system**

**PUBN-DATE: April 21, 1983**

**INVENTOR-INFORMATION:**

<b>NAME</b>	<b>COUNTRY</b>
<b>FLOETOTTO, REINHARD-HEINRICH</b>	<b>DE</b>

**ASSIGNEE-INFORMATION:**

<b>NAME</b>	<b>COUNTRY</b>
<b>FLOETOTTO REINHARD HEINRICH</b>	<b>N/A</b>

**APPL-NO: DE03140325**

**APPL-DATE: October 10, 1981**

**PRIORITY-DATA: DE03140325A ( October 10, 1981)**

**INT-CL (IPC): A47B047/00, F16B012/46**

**EUR-CL (EPC): F16B012/50**

**US-CL-CURRENT: 312/111**

**ABSTRACT:**

**CHG DATE=19990617 STATUS=O> The furniture of the furniture system is produced with uniform use of identical profiles, in particular for frames of the furniture, such as chair or table frames and for the insertion of panel elements, such as side walls. Due to completely concealed arrangements,**

**namely**

**located on the inside, for connecting the furniture parts, in particular for connecting abutting profiles, the furniture parts are given a high degree of stability without having a functional appearance due to visible fittings. All the profiles have a circular shape and rounded corner pieces, corresponding to**

**this profile shape, are used at the corners, so that the furniture system is distinguished on all sides by smooth transitions between panel and profiled edge. <IMAGE>**



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**  
⑪ **DE 3140325 A1**

⑥ Int. Cl. 3:  
**A47B47/00**  
F 16 B 12/48

⑳ Aktenzeichen:  
㉑ Anmeldetag:  
㉒ Offenlegungstag:

P 31 40 325.5  
10. 10. 81  
21. 4. 83

㉓ Anmelder:  
Flötotto, Reinhard-Heinrich, 4830 Gütersloh, DE

㉔ Erfinder:  
gleich Anmelder

DE 3140325 A1

Benördeneigentum

Rechercheantrag gem. § 43 Abs. 1 Satz 1 PatG ist gestellt

⑮ **Möbelsystem**

Die Möbel des Möbelsystems werden unter einheitlicher Verwendung gleicherartiger Profile, insbesondere für Gestelle der Möbel, wie Stuhl- oder Tischgestelle sowie für die Einfassung von Flächenelementen, wie z.B. Seitenwänden, hergestellt. Durch vollständig verdeckte, nämlich innenliegende Anordnungen zum Verbinden von Möbelteilen, insbesondere zum Verbinden aufeinanderstoßender Profile, erhalten die Möbelteile ein hohes Maß an Stabilität, ohne durch sichtbare Beschläge im Aussehen funktionell zu wirken. Die Profile weisen durchgehend Kreisform auf, und an den Ecken werden entsprechend dieser Profilform abgerundete Eckstücke eingesetzt, so daß sich das Möbelsystem allseitig durch weiche Übergänge zwischen Fläche und Profilkante auszeichnet.

(31 40 325)

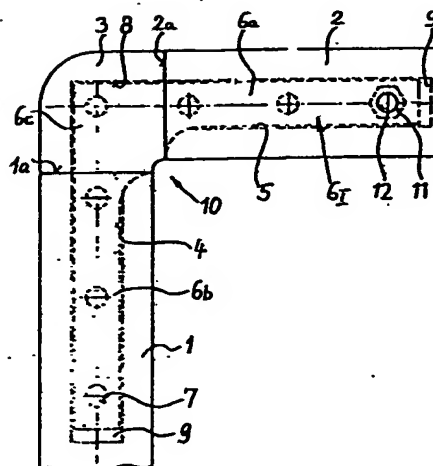


Fig. 1

DE 3140325 A1

1 Patentanwälte  
Wenzel & Kalkoff  
Postfach 2448  
Ruhrstr. 26  
5810 Witten/Ruhr

5

# P a t e n t a n s p r ü c h e

10

(1.) Möbelsystem, hergestellt unter einheitlicher Verwen-  
dung gleichartiger Profile insbesondere für Gestelle  
von Möbeln wie Stuhl- oder Tischgestelle sowie für  
15 die Einfassung von Flächenelementen wie z.B. Seiten-  
wänden, und versehen mit Anordnungen zum Verbinden  
von Möbelteilen insbesondere zum Verbinden aufeinan-  
derstoßender Profile, dadurch g e k e n n z e i c h -  
n e t , daß die Profile (1,2;21,22) im Querschnitt  
20 Kreisform aufweisen, aufeinanderstoßende Profile  
(1,2;21,22) durch Verwendung entsprechend abgerunde-  
ter Eckstücke (3;23) ineinander übergehen und innen-  
liegende Anordnungen zum Verbinden der Profile (1,2;  
21,22) miteinander und/oder mit den Flächenelementen  
25 (26,27) vorgesehen sind.

2. Möbelsystem nach Anspruch 1, dadurch g e k e n n -  
z e i c h n e t , daß das Eckstück (3;23) im wesent-  
lichen die Form eines kurzen Krümmers aufweist, seine  
30 beiden Stirnseiten an den endseitigen Stirnseiten  
(1a, 2a) der beiden aufeinanderstoßenden Profile  
(1,2;21,22) anliegen und die Stirnseitenpaare durch-  
dringende Verbindungselemente (6<sub>I</sub>;6<sub>II</sub>;6<sub>III</sub>) in den  
Profilen (1,2;21,22) und in dem Eckstück (3;23) veran-  
35 kert sind.

3. Möbelsystem nach Anspruch 1 und 2, dadurch g e -  
k e n n z e i c h n e t , daß ein Verbindungselement

- 1 (6<sub>I</sub>) von der Form eines dem Winkel der Ecke entsprechenden Metallwinkels in coaxialen Bohrungen (4,5)  
der Profile (1,2) verankert und das Eckstück (3), das  
5 von der Innenecke (10) her dem Verlauf des Verbindungselementes (6<sub>I</sub>) entsprechend geschlitzt ist, auf  
das Verbindungselement (6<sub>I</sub>) aufgesetzt und dort befestigt ist.
4. Möbelsystem nach Anspruch 1 und 2 oder 3, dadurch  
10 g e k e n n z e i c h n e t , daß das Verbindungselement (6<sub>I</sub>) in den Bohrungen (4,5) der Profile (1,2)  
und an dem Eckstück (3) mittels einer Vergußmasse (9)  
aus Kunststoff wie Polyamid, Polyurethan oder dergl. befestigt ist.
- 15 5. Möbelsystem nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche 1 - 4, dadurch g e k e n n z e i c h n e t , daß das aus Metall bestehende Verbindungselement (6<sub>I</sub>) von der Außenseite der Profile (2) her über  
20 Bohrungen (13) erreichbare Gewindebohrungen (12) zur Aufnahme von Verbindungsschrauben aufweist.
- 25 6. Möbelsystem nach Anspruch 1 oder 2, dadurch g e k e n n z e i c h n e t , daß für die Befestigung und Aufnahme von Flächenelementen (26,27) wie Tischplatten oder dergl. in Längsrichtung der Profile  
(21,22) verlaufende Nuten (24,25) und Querbefestigungen (30-34;35) mittels Gewindebolzen (32) vorgesehen  
30 sind, die jeweils von einer Topfbohrung (30) im Randbereich des Flächenelementes (26) her durch eine  
Bohrung (33) in letzterem quer zur Nutrichtung in eine in dem betreffenden Profil (22) verankerte Gewindebuchse (34) greifen und dort unter Druck einschraubbar sind, damit das Flächenelement (26) sicher  
35 in die Nut (24) gezogen und so verankert wird.

- 1 7. Möbelsystem nach Anspruch 6, dadurch g e k e n n -  
z e i c h n e t , daß als innere Verbindungselemen-  
te (6<sub>II</sub>) zwischen den Profilen (21,22) und dem Eck-  
stück (23) herkömmliche Holzdübel oder dergl. und zur  
5 Versteifung der Eckverbindung ein weiteres als Metall-  
winkel ausgebildetes inneres Verbindungselement (6<sub>III</sub>)  
in der Nut (24,25) befestigt ist.

10

15

20

25

30

35

1 Patentanwälte  
Wenzel & Kalkoff  
Postfach 2448  
Ruhrstr. 26  
5810 Witten/Ruhr

5

10 Anmelder: Reinhard-Heinrich Flötotto  
Bussardweg 3  
4830 Gütersloh 11

15 Bezeichnung: Möbelsystem

20 Die Erfindung betrifft ein Möbelsystem, das unter einheitlicher Verwendung gleichartiger Profile insbesondere für Gestelle von Möbeln wie Stuhl- oder Tischgestelle sowie für die Einfassung von Flächenelementen wie z.B. Seitenwänden hergestellt und mit Anordnungen zum Verbinden von Möbelteilen insbesondere zum Verbinden aufeinanderstoßender Profile versehen ist.

25 Die Verwendung von Profilen, wobei unter dem Begriff "Profil" ein stangenförmiges, vorzugsweise aus Holz, insbesondere Hartholz bestehendes Bauelement für Möbel verstanden wird, zum Herstellen von Rahmen, Gestellen und als Einfassung von plattenförmigen Möbelbauelementen, hier als "Flächenelemente bezeichnet, zur Aussteifung und als Kantenschutz ist  
30 beispielsweise aus der DT-PS 25 25 791 des Anmelders bekannt. Mittels besonderer Beschläge lassen sich die Profile in sehr einfacher und dennoch äußerst stabiler Weise miteinander verbinden, so daß sich die sehr viel-

1 seitig anwendbaren Möbel dieses bekannten Systems durch  
ein hohes Maß an Festigkeit und Sicherheit der Verbin-  
dung der Profile gegenüber allen in der Praxis bei  
Möbeln vorkommenden mechanischen Beanspruchungen aus-  
5 zeichnen. Für die Eckverbindung der Profile sind in-  
dessen Beschläge erforderlich, die sich nicht immer un-  
sichtbar anordnen lassen. Die Profile weisen einen qua-  
dratischen Querschnitt mit nur geringfügig abgeschrägten  
Ecken auf. In Verbindung mit den teilweise sichtbaren  
10 Beschlägen geben die Profile den Möbeln dieses Systems  
ein funktionelles Aussehen, das je nach Verwendungszweck  
und Käuferschicht vielfach bevorzugt wird. Als Alterna-  
tive hierzu wird jedoch ein ebenso vielseitig verwend-  
bares Möbelsystem verlangt, das sich unter Beibehaltung  
15 klarer Strukturen durch weichere Übergänge zwischen  
Fläche und Profilkante auszeichnet.

Es besteht daher die Aufgabe, ein Möbelsystem zu schaf-  
fen, bei dem unter einheitlicher Verwendung gleicherar-  
20 tiger Profile insbesondere für Gestelle von Möbeln  
wie Stuhl- oder Tischgestelle sowie für die Verstei-  
fung und Einfassung von Flächenelementen Möbel für nahe-  
zu sämtliche wesentlichen Bereiche herstellbar sind, die  
sich durch weiche Übergänge an Kanten sowie zwischen  
25 Fläche und Profil auszeichnen. Die Einzelteile der  
Möbel sollen sich in einfacher, dauerhaft stabiler, ins-  
besondere eckverbindungssteifer Weise miteinander ver-  
binden lassen, ohne daß Verbindungselemente das Aus-  
sehen der Möbel beeinflussen.

30 Als Lösung der Aufgabe ist erfindungsgemäß vorgesehen,  
daß die Profile im Querschnitt Kreisform aufweisen,  
aufeinanderstoßende Profile durch Verwendung entspre-  
chend abgerundeter Eckstücke ineinander übergehen und  
35 innenliegende Anordnungen zum Verbinden der Profile  
miteinander und/oder mit den Flächenelementen vorge-  
sehen sind.



1 Die erfindungsgemäße Lösung vereint die Vorteile von  
unter Verwendung von Profilen hergestellten Möbelsystemen  
und dadurch bedingten klaren Strukturen mit den Vor-  
teilen, die sich für die Handhabung und das Aussehen  
5 stark abgerundeter Kanten und Elemente von Möbeln er-  
geben. Die Anwendung von Rundprofilen bzw. von im Quer-  
schnitt kreisförmigen Profilen ermöglicht die gewünsch-  
ten weichen Übergänge, und innenliegende Anordnungen  
zum Verbinden sowohl der Profile miteinander als auch  
10 der Profile mit den Flächenelementen vermeidet außen  
oder innen an Möbeln vorstehende Beschläge und/oder Be-  
festigungselemente, so daß auch auf diese Weise die  
Handhabung der Möbel verbessert und die äußere Gestal-  
tung der Möbel nicht zwangsläufig von funktionellen  
15 Elementen wie Befestigungsbeschlägen oder dergl. beein-  
flußt wird. Sehr wesentlich ist die Kontinuität aufein-  
anderstoßender Profile durch Verwendung entsprechend  
abgerundeter Eckstücke, und zwar wiederum unter dem  
doppelten Gesichtspunkt der Verbesserung der Handhabung  
20 durch Vermeidung von Kanten und der Schaffung weicher  
Übergänge auch an Ecken der vielgestaltigen und viel-  
seitigen Möbel, die nach diesem System herstellbar  
sind. Als Material für die Profile wird Hartholz bevor-  
zugt, während die Flächenelemente vorzugsweise aus be-  
25 schichtetem Spanplattenmaterial oder in Einzelfällen  
auch aus Massivholz bestehen.

Das Eckstück weist vorzugsweise im wesentlichen die  
Form eines kurzen Krümmers auf, wobei seine beiden  
30 Stirnseiten an den endseitigen Stirnseiten der beiden  
aufeinanderstoßenden Profile anliegen und die Stirn-  
seitenpaare durchdringende Verbindungselemente in den  
Profilen und in dem Eckstück verankert sind. In diesem  
Zusammenhang ist eine erfindungsgemäße Weiterbildung  
35 wesentlich, nach der ein Verbindungselement von der  
Form eines dem Winkel der Ecke entsprechenden Metall-  
winkels in achsparallelen Bohrungen der Profile ver-  
ankert und das Eckstück, das von der Innenecke her

- 1 dem Verlauf des Verbindungselementes entsprechend geschlitzt ist, auf das Verbindungselement aufgesetzt und dort befestigt ist. Dabei wird bevorzugt, daß das Verbindungselement in den Bohrungen der Profile und an  
5 dem Eckstück mittels einer Vergußmasse aus Kunststoff wie Polyamid, Polyurethan oder dergl. befestigt ist.

- Diese Lösung garantiert ein sehr hohes Maß an Festigkeit für Eckverbindungen von Profilen, und insofern  
10 ist die Erfindung auch keineswegs auf die Verwendung von Profilen mit kreisförmigem Querschnitt beschränkt. Trotzdem bleibt das in den Profilen versenkte und in unmittelbaren Eckbereich von dem Eckstück abgedeckte Verbindungselement absolut unsichtbar. Schließlich läßt  
15 sich diese Eckverbindung auch in wirtschaftlicher Weise herstellen. Das Eckstück wird, soweit das Verbindungselement den zur Innenecke offenen Schlitz nicht ausfüllt, innen gleichfalls mit Kunststoff vergossen, so daß das Verbindungselement auf diese Weise nicht nur  
20 einen festen und genau positionierten Sitz in den Profilen sondern gleichfalls gegenüber seiner Abdeckung im Eckbereich, nämlich dem Eckstück erhält.

- Auch wenn das Verbindungselement, wie vorstehend erwähnt, vollständig von den Profilen und dem Eckstück  
25 verdeckt wird, kann es dennoch zur Befestigung von anderen Bauteilen von Möbeln verwendet werden. So ist zweckmäßig vorgesehen, daß das aus Metall bestehende Verbindungselement von der Außenseite der Profile her  
30 über Bohrungen erreichbare Gewindebohrungen zur Aufnahme von Verbindungsschrauben aufweist. Diese können beispielsweise zum Befestigen von Sitz- oder Polster-elementen an aus Profilen gebildeten Gestellen dienen.

- 35 Als Alternative zu der vorerwähnten Befestigungsart ist beispielsweise für die Befestigung von Tischplatten an aus Profilen gebildeten Seitenteilen von Tischen vorgesehen, daß in Längsrichtung der Profile, im Falle von

1 Tischplatten in Längsrichtung des Zargenprofils, ver-  
laufende Nuten und Querbefestigungen mittels eines Ge-  
windebolzens an jeder Befestigungsstelle vorgesehen  
sind, der jeweils von einer Topfbohrung im Randbereich  
5 des Flächenelementes, also beispielsweise der Tisch-  
platte, her durch eine Bohrung in letzterem quer zur  
Nutenrichtung in eine in dem betreffenden Profil veran-  
kerte Gewindebuchse greift und dort unter Druck ein-  
schraubbar ist, damit das Flächenelement sicher in die  
10 Nut gezogen und so verankert wird.

Bei dieser Befestigungsart wird somit das Flächenele-  
ment in eine innenseitige Nut eingelassen und dort in  
der vorbezeichneten Weise verschraubt. Im Bedarfsfall  
15 kann hierbei auch auf die innenliegende Gewindebohrung  
eines Metallwinkels zurückgegriffen werden, falls ein  
solcher als innenliegendes Verbindungselement benutzt  
wird.

20 Erfindungsgemäß ist ferner vorgesehen, daß als innere  
Verbindungselemente zwischen den Profilen und dem Eck-  
stück herkömmliche Holzdübel oder dergl. vorgesehen  
sind und zur Versteifung der Eckverbindung ein Winkel  
aus Metallblech in der Nut befestigt ist. Diese Be-  
25 festigungsart ist vorgesehen für Flächenelemente, an  
die sich im Falle von Tischplatten eine Zarge an-  
schließt, so daß die Tischplatte sowohl im Bereich der  
Tischplatte selbst wie auch an der Stirnseite der über-  
eck verlaufenden Zarge mit dem Gestell aus Profilen  
30 verbunden wird. Da diese Verbindung in Kombination mit  
dem Metallblech bereits ein hohes Maß an Eckensteifig-  
keit gewährleistet, können, wie erwähnt, herkömmliche  
Holzdübel als innere Verbindungselemente zwischen den  
Profilen und dem Eckstück verwendet werden.

35

1 Die Erfindung wird nachstehend anhand eines Ausführungsbeispiels mit Bezug auf die Zeichnungen näher erläutert. In den Zeichnungen zeigen:

5 Fig. 1 eine Seitenansicht einer Eckverbindung von zwei aufeinander zulaufenden Profilen mit kreisförmigem Querschnitt;

Fig. 2 eine Vorderansicht zu Fig. 1;

10

Fig. 3 eine Draufsicht zu Fig. 1 und 2 im Schnitt entlang der Linie A - A von Fig. 2;

15

Fig. 4 eine Vorderansicht eines Eckbereichs eines Tischgestells mit daran befestigter Tischplatte, wobei das Gestell aus Profilen mit kreisförmigem Querschnitt gebildet ist;

20

Fig. 5 eine Seitenansicht zu Fig. 4 im Schnitt entlang der Linie B - B von Fig. 4;

Fig. 6 eine Draufsicht zu Fig. 4 und 5 im Schnitt entlang der Linie A - A von Fig. 5;

25

Fig. 7 eine schematische Darstellung mehrerer in erfindungsgemäßer Weise hergestellter Möbel des Möbelsystems, bei dem in einheitlicher Weise gleichartige Profile mit kreisförmigem Querschnitt verwendet werden.

30

35 Die in den Figuren 1, 2 und 3 dargestellte Eckverbindung von aufeinanderstoßenden Profilen 1, 2, die einen kreisförmigen Querschnitt aufweisen und vorzugsweise aus Hartholz bestehen, weist ein Eckstück 3 vorzugsweise aus Massivholz wie die Profile 1, 2 auf, das die Profile 1, 2 wie ein kurzer Krümmer so verbindet, daß die Profile 1, 2 praktisch übereck verlaufen.

1 Zur Erreichung einer hohen Festigkeit ist in coaxialen  
Bohrungen 4, 5 der Profile 1, 2 ein innenliegendes  
Verbindungselement 6<sub>I</sub> in Gestalt eines aus Stahlblech  
bestehenden Winkels eingesetzt, dessen Schenkel 6a und  
5 6b jeweils mittels einer Vergußmasse 9 aus einem Kunst-  
stoff wie Polyamid oder Polyurethan, der nicht ela-  
stisch sein darf, in den Bohrungen 4, 5 fest verankert  
sind. Diese Verankerung wird durch Bohrungen 7 in dem  
Verbindungselement 6<sub>I</sub>, die ebenfalls von der Verguß-  
10 masse 9 durchdrungen sind, noch verstärkt.

Damit das Eckstück 3 leicht montiert und befestigt wer-  
den kann, weist dieses einen von der Innenseite der  
Ecke her in das Eckstück 3 geführten Schlitz 8 auf,  
15 dessen Dicke etwa dem Dickenmaß des Verbindungsele-  
mentes 6<sub>I</sub> entspricht. So kann das geschlitzte Eckstück  
3 leicht auf den Eckabschnitt 6c des Verbindungselemen-  
tes 6<sub>I</sub> aufgesetzt, stirnseitig jeweils zur Anlage an  
die benachbarten Stirnseiten 1a, 2a der Profile 1, 2  
20 gebracht und ebenfalls mittels Kunststoffvergußmasse  
befestigt werden.

Das winkelförmige Verbindungselement 6<sub>I</sub> zeigt im  
inneren Eckbereich 10 eine gewölbt verlaufende Ver-  
25 breiterung in Verbindung mit einem Eckenradius, der  
möglichst dem inneren Radius des Eckstücks 3 entspricht.

Mittels einer oder mehrerer an dem winkelförmigen Ver-  
bindungselement 6<sub>I</sub> angeschweißter Gewindemuttern 11  
30 werden über entsprechend fluchtende Bohrungen 13 in  
dem jeweiligen Profil innenliegende Gewindebohrungen  
12 zur Aufnahme von nicht dargestellten Verbindungs-  
schrauben geschaffen, mittels derer beispielsweise im  
Falle von Stuhl- oder Sesselgestellen Sitz- und Polster-  
35 elemente fest mit dem Gestell verbunden werden können.  
Derartige Gewindebohrungen werden je nach Bedarf in der  
erforderlichen Anzahl und Anordnung vorgesehen.

- 1 Bei der in den Figuren 4,5 und 6 dargestellten Anord-  
nung zum Verbinden von Möbelteilen geht es, auch wenn  
diese Verbindungsart sehr vielseitig anwendbar ist,  
speziell um die Eckverbindung von Profilen in Kombi-  
5 nation mit der achsparallel erfolgenden Befestigung  
eines Flächenelements, im vorliegenden Falle einer  
Tischplatte, an einem oder mehreren der Profile.
- 10 Eine Eckverbindung eines Profils 21 (sämtliche Profile  
grundsätzlich kreisförmiger Querschnitt), hier eines  
Tischbeins, mit einem horizontalen Profil 22, hier  
einer Längszarge des Tischgestells, wird durch ein Eck-  
stück 23, das wiederum einem kurzem Krümmer vergleich-  
bar gestaltet ist, hergestellt, und zwar mittels in die  
15 Profile 21, 22 einerseits und in das Eckstück 23 anderer-  
seits eingeleimte Holzdübel als inneren Verbindungs-  
elementen 6<sub>II</sub>. Auf diese Weise können für den Tisch  
zwei U-förmige Seitenteile zusammengefügt werden.
- 20 In der aus der Zeichnung ersichtlichen Weise wird paral-  
lel zur Achsrichtung des Profils 22 eine Nut 24 in  
dieses Profil eingefräst, die sich bis in das Eckstück  
23 erstreckt. Eine entsprechende, jedoch nur ein kurzes  
Stück herabreichende Nut 25 (vergl. Fig. 4 und 5) wird  
25 in das Eckstück 23 und das Profil 21 eingearbeitet. Die  
Nuten 24 und 25 dienen zur Aufnahme des die Tischplatte  
bildenden Flächenelementes 26 und der an beiden Seiten,  
wovon nur eine Seite dargestellt ist, mittels einer  
Feder-Nut Verbindung befestigten Querszarge 27, die im  
30 vorliegenden Beispiel aus einem im wesentlichen drei-  
eckförmigen Randprofil 28 und einem darunter befestigten  
Rechteckprofil 29 besteht. Mit den Querszargen bildet  
die Tischplatte folglich ein U-förmiges Möbelement.
- 35 Zur Ausbildung einer Querbefestigung des Flächenelements  
26 in der Nut 24 weist das Flächenelement 26 an seiner  
Unterseite eine Topfbohrung 30 auf, in der ein Bogenstück  
31 und der Kopf eines in der aus der Zeichnung ersicht-

1 lichen Weise gestalteten Gewindebolzens 32 angeordnet  
sind. Der Gewindebolzen 32 ist durch eine Bohrung 33  
in dem Flächenelement 26 nach außen geführt und greift  
in eine Gewindebuchse 34, die in dem Profil 22 veran-  
5 ktert ist. Durch Festziehen des Gewindebolzens 32 wird  
das Flächenelement 26 bis zur sicheren Anlage an den  
Nutgrund in die Nut 24 gezogen und so dort befestigt.  
In gleicher Weise wird eine entsprechende Querbebesti-  
gung 35 für das Rechteckprofil 29 am Profil 21 ausge-  
10 bildet. Das Randprofil 28 findet in dem Eckstück 23  
eine seiner Profilform entsprechende Ausnehmung.

Als weiteres innenliegendes Verbindungselement 6<sub>III</sub> ist  
ein aus Metallblech bestehender Metallwinkel in einer  
15 Ausnehmung 36, die sich von dem Profil 22 über das Eck-  
stück 23 bis in das Profil 21 erstreckt, eingesetzt und  
beispielsweise mittels Schrauben 37 gehalten. Ein Absatz  
des Gewindebolzens 32 kommt bei der Herstellung dieser  
Querbefestigung zur Anlage an dieses winkelförmige Ver-  
20 bindungselement 6<sub>III</sub>, wie aus der Zeichnung ersichtlich  
ist.

Im vorliegenden Beispiel erhält die Eckverbindung folg-  
lich ihre hohe Festigkeit durch die Verdübelung der Pro-  
25 file und des Eckstücks, ferner durch das Einsetzen des  
Flächenelements 26 und der Quersarge 27 in die jeweilige  
Nut 24 bzw. 25 sowie durch das zusätzliche Verbindungs-  
element 6<sub>III</sub> in Form des verdeckt eingesetzten Metall-  
winkels.

30 Die aus Fig. 7 ersichtlichen Beispiele von Möbeln unter  
Benutzung von Rundprofilen in Kombination mit Flächen-  
elementen und anderen Möbelbauteilen veranschaulichen  
die vielseitige Anwendbarkeit der Erfindung.

35

3140325

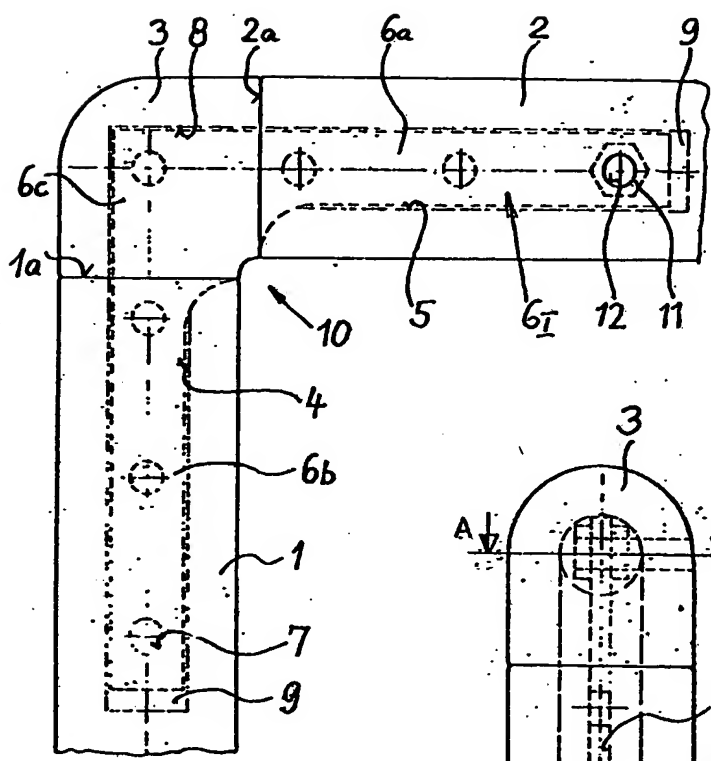


Fig. 1

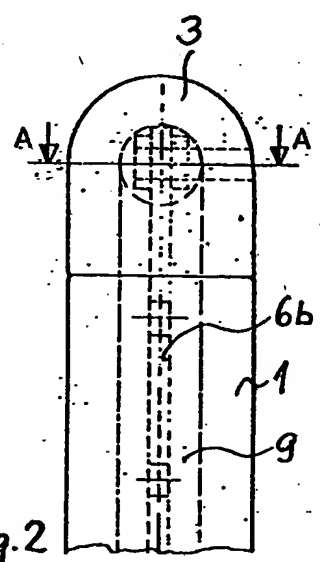


Fig. 2

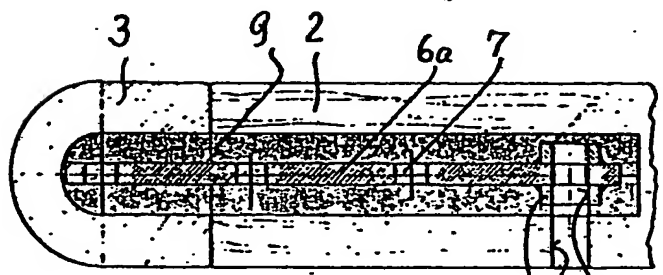


Fig. 3



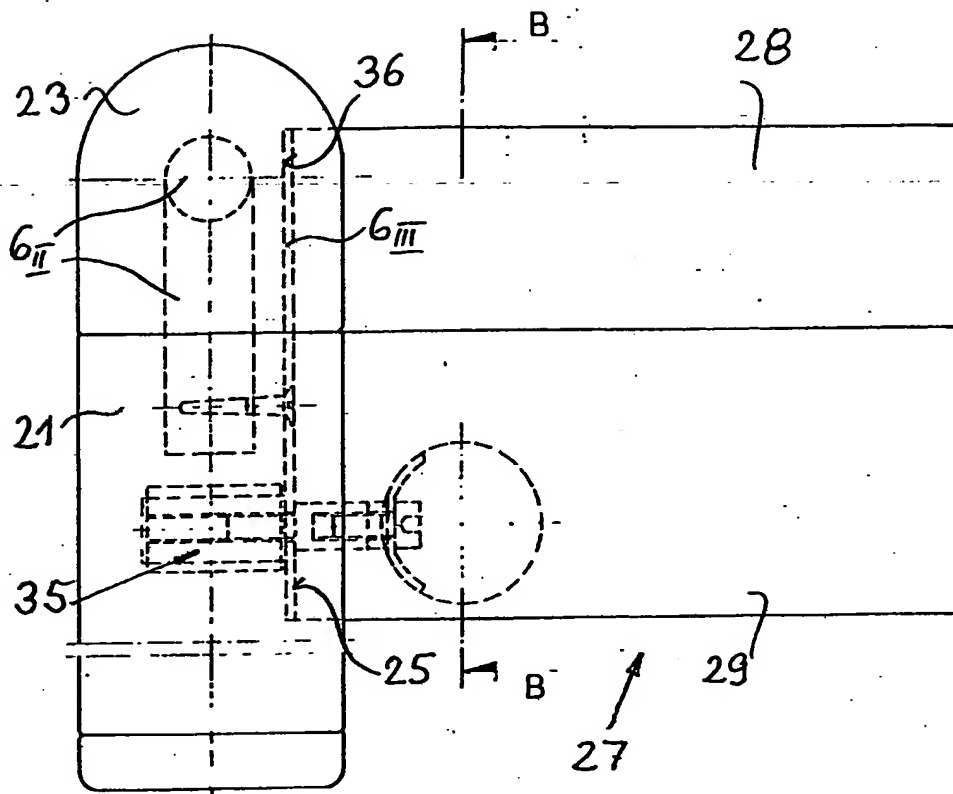


Fig. 4



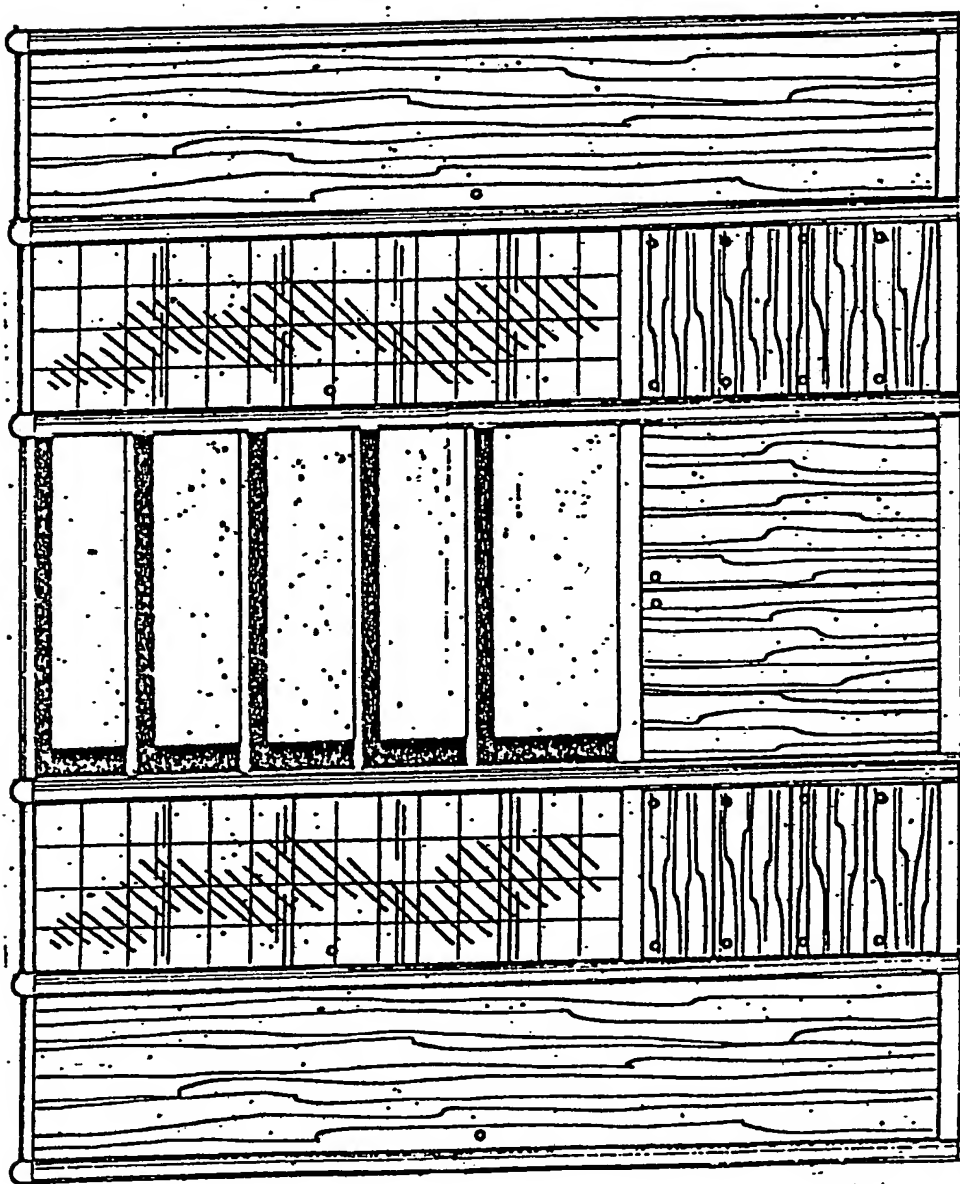


Fig. 7

Fig. 7a

1901 01

